

KaninchenInfo EU

www.kanincheninfo.eu

Gemeinschaftshaltung von Kaninchen und Meerschweinchen

Die Gemeinschaftshaltung von Kaninchen und Meerschweinchen ist sehr weit verbreitet und viele Tierhalter unterliegen der Annahme, dass dies eine für diese beiden geselligen Tierarten artgerechte Haltungsform sei.

Sucht man die Ursprünge dieser Annahme, so stößt man unweigerlich auf einen Händler oder Verkäufer als eigentliche Quelle der „Information“, dass man diese beiden Tierarten zusammen halten könne. Dies ist auch schlüssig, ist es doch primäres Ziel eines Händlers, seine „Ware“ an den Kunden zu bringen und mit dieser Argumentation lassen sich statt einem gleich zwei Tiere verkaufen.

Da zu einer kompetenten Beratung das Fachwissen bezüglich der Geschlechterbestimmung und der Bedürfnisse der Tiere gehört, des Weiteren eine Kastration der männlichen Tiere mindestens 6 Wochen vor der Zusammenführung mit einem weiblichen Kaninchen erforderlich ist, entstehen dem Händler hierbei logischerweise Aufwand und Kosten, die meist gescheut werden. Ergo findet keine Beratung über die Bedürfnisse der Tiere statt, sondern ein reines Verkaufsgespräch.

Diese **Verkaufsberatung** orientiert sich aber rein am Umsatz, nicht am Wunsch des künftigen Tierhalters, einem Kaninchen ein schönes Heim zu geben und viele Kaninchen und Meerschweinchen bezahlen diese „Beratung“ mit lebenslanger Isolation von eigenen Artgenossen.

Denn betrachtet man das Verhalten und die Bedürfnisse beider Tierarten differenzierter, erschließt sich sehr schnell, dass sie als Heimtiere zusammen gehalten lediglich eine Notgemeinschaft bilden und nebeneinander her leben. Sicherlich "verstehen" sie sich manchmal, allerdings ist es mehr eine Duldung als eine Freundschaft.

Die Unterschiede im Verhalten machen dies denn auch sehr schnell deutlich.

- Kaninchen und Meerschweinchen werden sich auf Grund ihrer eigentlichen Herkunft in der freien Natur niemals begegnen. Während Kaninchen aus Europa (Spanien) stammen, ist die Heimat der Meerschweinchen in den Anden Südamerikas zu finden.
- Kaninchen und Meerschweinchen leben in freier Wildbahn ausschließlich in Kolonien mit Artgenossen zusammen, nicht mit anderen Tieren.
- Kaninchen kuscheln gerne miteinander, lecken sich gegenseitig das Fell, schlafen oft eng aneinander gekuschelt. Meerschweinchen leben eher auf Distanz, lecken niemals ihre Artgenossen ab und schlafen einzeln.
- Kaninchen und Meerschweinchen können sich untereinander **nicht verständigen**, denn sie sprechen keine gemeinsame „Sprache“. Zum Grundbedürfnis jedes sozialen Lebewesens (Kaninchen, Meerschweinchen, wie auch der Mensch) gehört die Kommunikation mit Artgenossen. Wird ein solches Wesen über längere Zeit von Artgenossen isoliert, kommt es zwangsläufig zu psychischen und physischen Störungen. Als plastisches Beispiel mag man sich hier einmal die Geschichte von Robinson Crusoe vor Augen führen. Als Schiffbrüchiger auf einer einsamen Insel kann er zwar mit seinem Hund interagieren, aber keinesfalls kommunizieren, so dass er in der Folge immer mehr vereinsamt. Erst durch das Erscheinen von „Freitag“ ändert sich seine Situation und nicht grundlos setzt er alles daran, ihn seine Sprache zu lehren, um endlich wieder kommunizieren zu können.

Als weiteres Beispiel mag hier mal die „Einzelhaft“ dienen, eine Methode, die zur Willensbrechung von Menschen angewandt wird und nicht ohne Grund von Menschenrechtsorganisationen als Folter bezeichnet wird.

- Meerschweinchen spielen, fressen und schlafen im Familienverband. Ihre Sprache ist geprägt von so genannten „Stimmföhlungs-lauten“, mit denen sie fortwährend familiäre Kontakte pflegen. Kaninchen hingegen verständigen sich durch vielschichtige Gebärden, die Meerschweinchen nicht zu deuten verstehen. Das laute, für Kaninchenohren aufgrund ihres extrem empfindlichen Gehörs störende, Quieken des Meerschweinchens kann das Kaninchen wiederum nicht verstehen und reagiert mit Stresshormonausschüttung.
- Meerschweinchen bekommen weder vom Menschen noch vom Kaninchen ihre Lautäußerungen erwidert und verlieren bei dieser Haltung auf Dauer ihr Vokabular und somit auch ihr natürliches Verhalten.
- Kaninchen sind dämmerungs- und nachtaktiv. Meerschweinchen sind tagaktiv und schlafen gern in geschützten Ecken.
- Kaninchen graben gern und sind Höhlenbewohner. In diesen schlafen sie tagsüber während natürlicher Ruhephasen. Meerschweinchen halten sich gern in Mulden oder am Eingang von Häuschen oder Höhlen auf.
- Im Gegensatz zu Kaninchen können Meerschweinchen kein eigenes Vitamin C bilden, sondern müssen es von außen zugeführt bekommen. Bekommen Kaninchen zu viel Vitamin C, kann dies zu schwerem Durchfall und sogar zum Tod des Kaninchens führen.
- Kaninchen hüpfen und laufen gern. Meerschweinchen trippeln eher von Unterschlupf zu Unterschlupf. Auch wenn beides Fluchttiere sind, sind Kaninchen doch aggressiver und greifen auch mal an. Meerschweinchen flüchten sofort und versuchen sich zu verstecken.
- Die nichtdeutbaren und für Kaninchenohren schmerzhaften Laute und Störungen während der Ruhephasen aufgrund völlig unterschiedlicher Aktivitätszeiten führen beim Kaninchen zu Frust und Resignation, aber auch zu Aggressionen. Dies kann wiederum zu einer echten Bedrohung für das Meerschweinchen werden, denn ein Kaninchen ist größer als ein Meerschweinchen und hat eine gut ausgebildete Sprungmuskulatur. Wenn es auf ein Meerschweinchen springt, kann es bei dem Meerschweinchen zu ernststen Verletzungen kommen, nicht selten sogar auch mit Todesfolge.
- Kaninchen bevorzugen erhöhte Orte, von wo aus sie eine gute Rundumsicht haben. Meerschweinchen suchen immer am liebsten schützende Ecken auf.
- Berammelt ein Kaninchen, unabhängig vom Geschlecht, aus Paarungstrieb oder dem arttypischen Dominanzverhalten das kleinere Meerschweinchen wird es gefährlich, denn Kaninchen packen fest zu. Dabei gibt es durchaus Rippenbrüche beim Meerschweinchen. Der Nackenbiss, den Kaninchen als Verhaltensrepertoire hierbei ausüben, um den Eisprung bei der Partnerin auszulösen, kann das Meerschweinchen schwer verletzen oder ihm sogar das Genick brechen.
- Weibliche Kaninchen werden häufig mehrmals im Jahr scheinträchtig und bauen für vermeintlichen Nachwuchs aus ausgezupften Körperhaaren ihr Nest. Während dieser Zeit reagieren Kaninchendamen besonders leicht gereizt und aggressiv, um das Nest vor Eindringlingen zu schützen. So benehmen sie sich auch gegenüber einem in der Zwangsgemeinschaft lebendem Meerschweinchen, indem sie kräftig zubeißen und so das Meerschweinchen verletzen oder gar töten können.

Fazit:

Kaninchen sind gesellige Tiere, ohne Kontakt zu Artgenossen leiden sie unter der Isolation. Zusammenführungen sind zwar nicht immer ganz problemlos (auch bei Kaninchen gibt es eben nicht immer die berühmte Liebe auf den ersten Blick), aber es ist mit Geduld und Einhaltung einiger Regeln möglich.

Weder der Mensch, noch ein Meerschweinchen kann einem Kaninchen den Artgenossen ersetzen.

Und für den Halter ist es faszinierend, das komplexe Verhalten seiner Kaninchen beobachten zu können, das sich nur bei einem Zusammenleben mit einem oder mehreren Artgenossen entfaltet.